



ROSTOCK STEIGT AUF!

RADREPORT 2026



Logbuch

Zahlen und Daten aus dem Radverkehr
10 Gute Gründe für das Radfahren
Zahlen, Daten, Fakten

Hafeneinfahrt

Anlegemanöver der letzten Monate
Stadtradeln
Fahrradstadtplan
Fahrradsicherheit
ADFC-Fahrradklima-Test

Horizontblick

Kurse, die wir nehmen werden
Radschnellwege
Warnowbrücke
Fahrradwegeinfrastruktur

Leinen los

Kultur und Bewegung auf zwei Rädern
Akteure & Lifestyle

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Rostockerinnen und Rostocker,

Mit großer Freude präsentiere ich Ihnen den **Radreport Rostock 2026**. Dieser Bericht dokumentiert, wo wir derzeit stehen im Radverkehr, welche Fortschritte wir in den letzten Jahren erzielen konnten und vor allem: wo wir noch entschlossen anpacken müssen. So wie 2019 unter dem Motto „Rostock steigt auf!“ begonnen wurde, so wollen wir heute den Aufstieg fortsetzen – unter heutigen Bedingungen, mit neuen Einsichten und gestärkter Zielorientierung.

Die aktuelle Mobilitätsbefragung belegt: 73 Prozent aller Wege in Rostock werden bereits im Umweltverbund – also zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem ÖPNV – zurückgelegt. Das ist ein starkes Zeichen für eine Stadt, die sich aktiv verändert. Wir sind auf dem richtigen Weg! Unsere Investitionen in den Umweltverbund lohnen sich und werden von den Rostockerinnen und Rostockern angenommen.

Dieser Zuspruch bestärkt uns, jedoch wissen wir: Der Weg zur Fahrradstadt ist kein Selbstläufer. Noch existieren Lücken im Netz, Qualitätsmängel, Konfliktstellen – vor allem in Kreuzungsbereichen und an Übergängen. Wir stehen in der Pflicht, Sicherheit und Komfort weiter zu verbessern, um besonders die Menschen zu überzeugen, die bisher vom Radfahren abgehalten wurden.

Der Radverkehr ist ein Schlüssel für eine lebenswerte, verkehrlich ausgewogene

Stadt. Jeder neu errichtete Radweg, jede verbesserte Kreuzung und jede neue Fahrradstraße bedeutet ein Stück mehr Freiheit, Gesundheit und städtische Lebensqualität. Unser Ziel bleibt klar: Rostock soll eine Stadt werden, in der das Fahrrad erste Wahl für die meisten Alltagswege ist.

Der Radreport 2026 macht deutlich, wie weit wir auf diesem Weg bereits gekommen sind – und wo wir gezielt weiterarbeiten müssen. Ich danke allen, die mit Engagement, Ideen und Ausdauer dazu beitragen, dass Rostock eine echte Fahrradstadt wird.

Mit freundlichen Grüßen

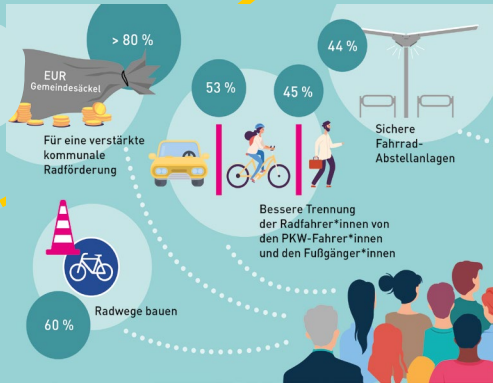
Dr. Ute Fischer-Gäde

Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität

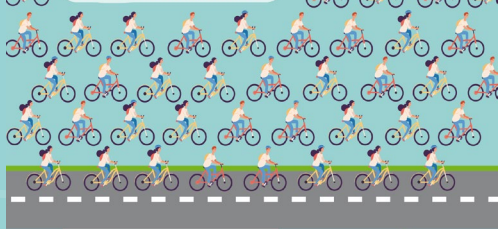


Was sich Bürgerinnen und Bürger wünschen

1



Bestand 2024: 15,7 Mio. Pedelecs
Verkauf 2024: 2,05 Mio. Pedelecs



Bestand 2024: 1,65 Mio E-Autos
Verkauf 2024: 0,38 Mio E-Autos

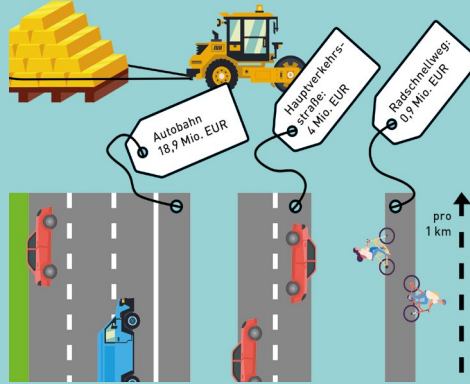


5

8



2



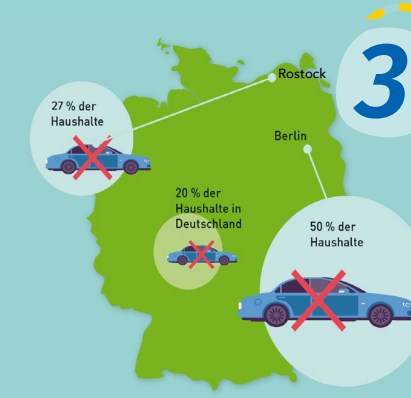
6



9

10 GUTE GRÜNDE FÜR DAS RADFAHREN

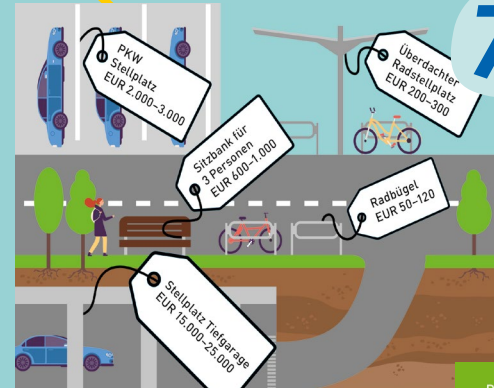
3



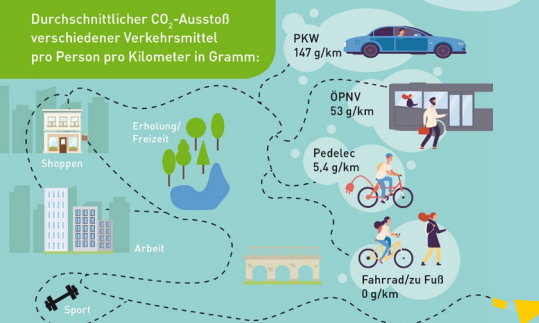
4



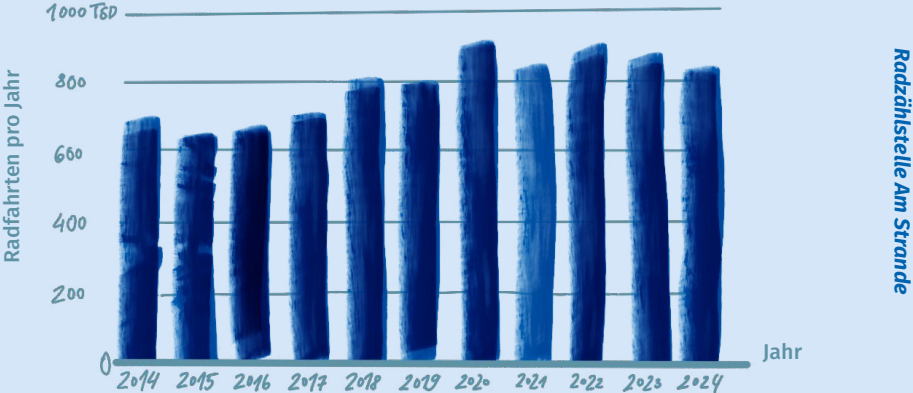
7



10



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



Radzählstelle Am Strande

Rostock erfasst seit 2012 den Radverkehr automatisch. An mittlerweile 24 Zählstellen (2019: zehn Zählstellen) werden Radfahrende mittels Induktionsschleifen 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr gezählt.

An einem Sommertag fahren bis zu 5.400 Menschen an der Zählstelle „Am Strande“ vorbei. Auf solider Zahlenbasis kann hier ein stetig positiver Trend im Stadtverkehr abgelesen werden.

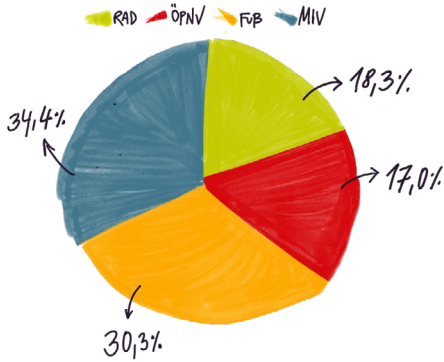


Foto: Juliane Borths

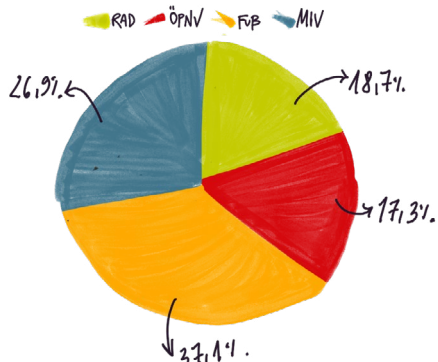
Rostock beteiligt sich alle fünf Jahre an repräsentativen Haushaltsbefragungen, um das Mobilitätsverhalten der Einwohnerinnen und Einwohner zu untersuchen. Im Vergleich zu 2018 nutzen heute deutlich weniger Menschen das Auto, während Bus und Bahn sowie Wege zu Fuß und mit dem Fahrrad an Bedeutung gewonnen haben.

MODAL SPLIT IN ROSTOCK (GESAMTVERKEHR)

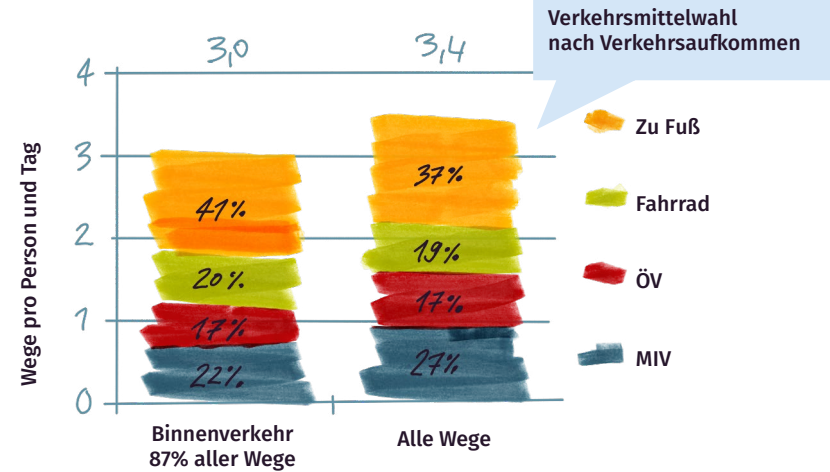
Stand 2018



Stand 2023



Quelle: Bürgerschaftsbeschlüsse zum Radverkehrsförderprogramm (2006), zu den Leitlinien der Stadtentwicklung (2012) und zum Nahverkehrsplan (2023)



Quelle: Befragung zur Verkehrsmittelwahl „SrV 2023“, TU Dresden



Foto: Juliane Borths

Ob modernes Hightech-E-Bike oder der alte Drahtesel: Das Fahrrad als Verkehrsmittel liegt auch nach der Pandemie weiter im Trend. Die Auswertung von sechs Radzählstationen in der Stadt zeigt einen erfreulichen Anstieg des Radverkehrsaufkommens in den Jahren 2019 bis 2023 um insgesamt fünf Prozent, das sind über 2,7 Mio. Radfahrten pro Jahr allein an diesen Messstellen.

STADTRADELN



„Fahrradfahren ist mehr als nur eine Strecke zu überwinden. Es ist Aktivität, Selbstbestimmtheit und Umweltschutz in einem.“

Dr. Heinrich Prophet, Präsident der Bürgerschaft

Foto: Hr. Dr. Prophet

In 2025 engagierte sich Dr. Heinrich Prophet, als Präsident der 8. Bürgerschaft, für das STADTRADELN in Rostock und setzte ein klares Zeichen für nachhaltige Mobilität und gelebten Klimaschutz.

„Stadtradeln“ ist eine vom Klimabündnis initiierte öffentlichkeitswirksame Kampagne. Bundesweit sollen Bürgerinnen und Bürger motiviert werden, während eines frei wählbaren Aktionszeitraums von drei Wochen so oft wie möglich das Fahrrad zu nutzen und die geradelten Kilometer zu erfassen. Die Hanse- und Universitäts-

stadt Rostock beteiligte sich im Jahr 2010 zum ersten Mal an der Aktion. In den Folgejahren stiegen die Teilnehmerzahl und die Anzahl der zurückgelegten Kilometer per Rad stetig an. Im Jahr 2025 zum Beispiel erradelten 4.309 Teilnehmende eine Strecke von insgesamt 867.973 km. Das ist ein Zuwachs bei den Teilnehmenden von 173% und bei den Strecken 220% gegenüber 2018. Die Auszeichnung der besten Stadtraderinnen und Stadtrader fand 2025 öffentlich im Rahmen des Klima-Aktionstages statt.

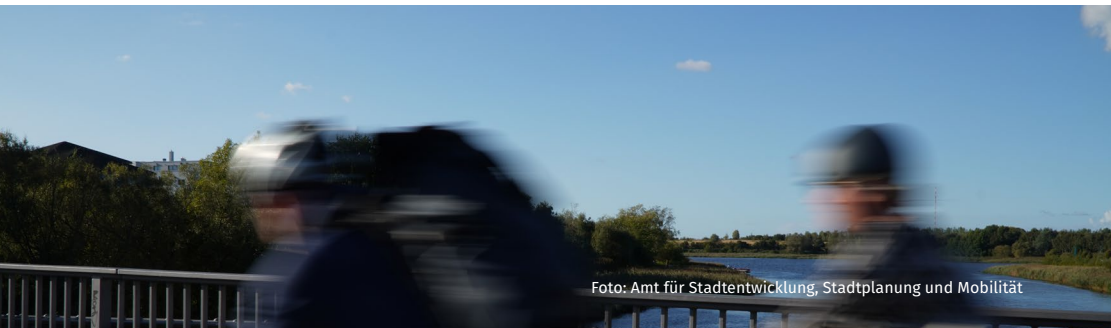


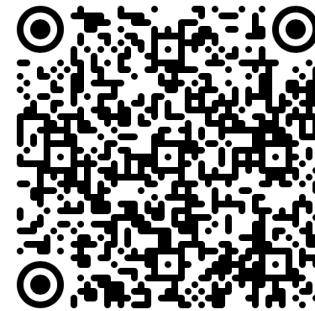
Foto: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität

FAHRRADSTADTPLAN

Durch die Stadtverwaltung wurde ein kostenloser Fahrradstadtplan erstellt. Alle 10.000 gedruckten Exemplare wurden in den letzten 5 Jahren verteilt – ein toller Erfolg!

Damit setzt die Hanse- und Universitätsstadt die erste Maßnahme aus einem Maßnahmenpaket zur Radverkehrsförderung um. Die Erstellung des Fahrradstadtplans wurde im Rahmen des Projektes „Clever mobil“ anteilig über das Bundesumweltministerium gefördert.

Mit dem Plan sollen Neubürgerinnen und Neubürger erreicht werden, da diese nach dem Umzug ihr Mobilitätsverhalten neu ausrichten müssen. Der Fahrradstadtplan soll hier als nützliches Instrument bei der Planung der neuen Alltagswege dienen. Der Fahrradstadtplan kann kostenfrei heruntergeladen werden. Er informiert über Radrouten, autofreie Strecken, lohnenswerte Ziele und Sehenswürdigkeiten, sowie über Verkehrsregeln, Service- und Mitmachangebote.



Du kannst mich scannen



Foto: Juliane Borths

ADFC FAHRRADKLIMA-TEST

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock belegte bei den bundesweiten ADFC Fahrradklima-Tests 2020 und 2022 jeweils Top 10 Platzierungen unter 25 Städten mit über 200.000 Einwohnenden. 2024 reichte es zu einem Platz im Mittelfeld, wobei die Gesamtbewertung über die Jahre sehr konstant ist. Besonders hervorzuheben ist die steigende Anzahl der Teilnehmenden an der Befragung.

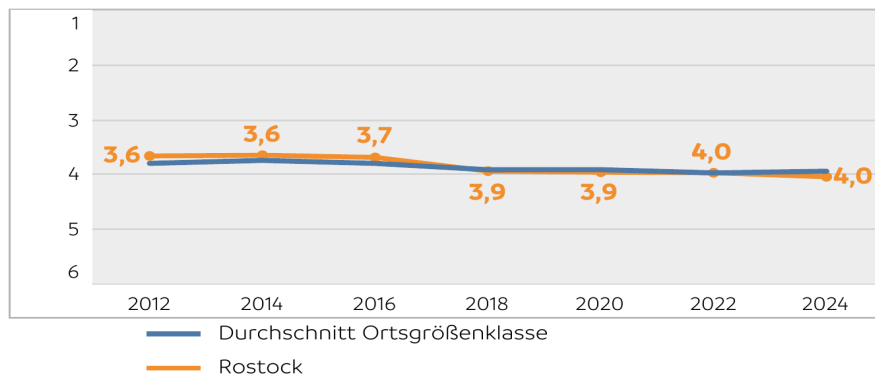


Foto: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität



Als positiv wurden nicht nur die zahlreichen in Gegenrichtung geöffneten Einbahnstraßen bewertet, sondern auch das Radfahren aller Altersklassen. Außerdem wurde in Rostock das Thema Fahrraddiebstahl sehr positiv bewertet. Die Breite von Radwegen, die Führung in Baustellen und die Kontrolle von Falschparkern auf Radwegen wurden als negativ eingeschätzt.

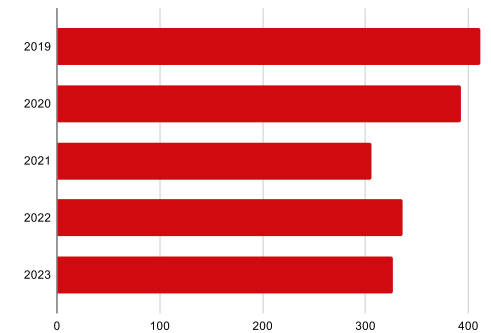
Entwicklung seit 2012



Quelle: ADFC FKT 2024

VERKEHRSSICHERHEIT

Die Verkehrssicherheit ist ein zentrales Anliegen in der Verkehrs- und Mobilitätsplanung. Hierbei ist die „Vision Zero“ (keine Verkehrsunfälle mit Todesfolge oder schweren Personenschäden) Grundlage aller verkehrlichen Maßnahmen. Unfalldaten spielen dabei eine entscheidende Rolle, da sie Einblicke in die Risiken und Gefahren im Straßenverkehr bieten. Zwischen dem 01.01.2019 und dem 31.12.2023 ereigneten sich insgesamt 1.774 gemeldete Verkehrsunfälle mit Radverkehrsbeteiligung in Rostock. Wie die Abbildung zeigt, ist die absolute Anzahl der Radverkehrsunfälle seit 2019 um mehr als 20 % zurückgegangen.



Quelle: Polizeiinspektion Rostock

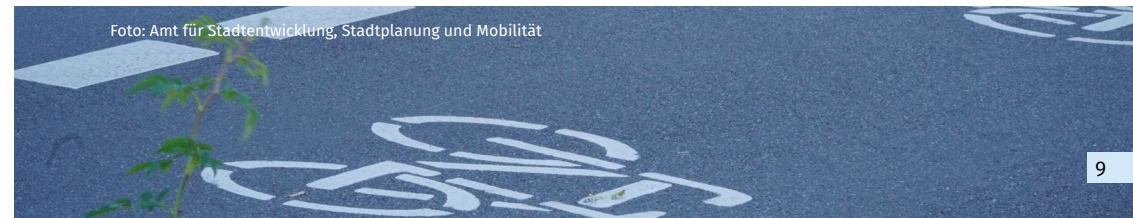
TEMPO 30 FÜR DEN RADVERKEHR UND FÜR MEHR SICHERHEIT

Für mehr Sicherheit auf wichtigen Alltagsrouten des Radverkehrs, die bislang ohne eigene Radverkehrsanlagen auskommen mussten, wurde die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert. So wird die Bedeutung dieser Wege unterstrichen und ein sicheres, rücksichtsvolles Miteinander aller Verkehrsteilnehmenden gefördert. Begleitet wurden diese Maßnahmen von Hinweistafeln, die eigens dafür erstellt wurden. Die Hinweistafeln wurden u.a. in der Hundertmännerstr. oder der Carl-Hopp-Str. aufgestellt.



Foto: PINAX Werbemedien Rostock

Foto: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität



RADSCHNELLWEGE

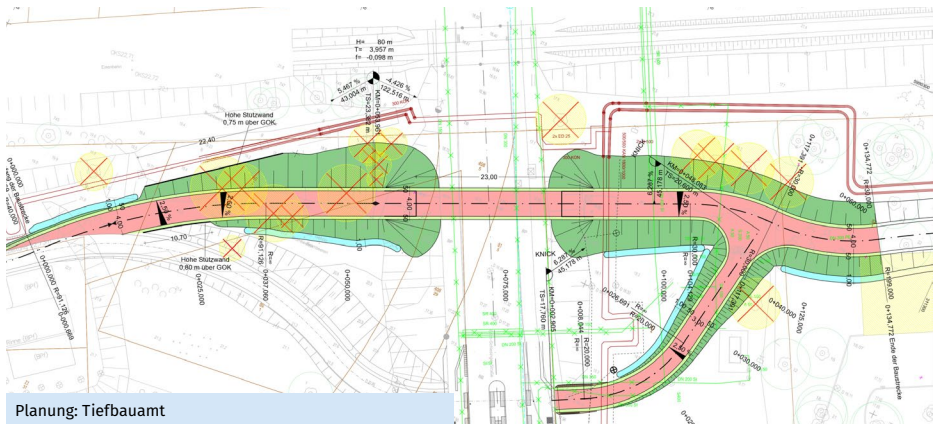
Mit der Planung und Schaffung von Radschnellwegen soll eine neue Qualität im Radverkehr geschaffen werden, die dazu führt, dass der Radverkehr einen noch höheren Stellenwert in Rostock erhalten wird als bisher. Hierfür bietet die in Nord-Süd-Richtung bandartige Stadtstruktur von Rostock sehr gute Voraussetzungen. Der Ausbau der Radschnellwege ist ein Schlüsselprojekt im Verkehrsentwicklungsplan „Mobilitätsplan Zukunft“ der Stadt. Geplant sind auf insgesamt 28 Kilometern eine Nord-Süd-Achse von Warnemünde bis zum Hauptbahnhof und eine Ost-West-Achse, die in Dierkow beginnt und am Kreuzungsbauwerk in Evershagen auf die Nord-Süd-Trasse trifft. Der erste Abschnitt am Campus Südstadt wurde



Foto: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität

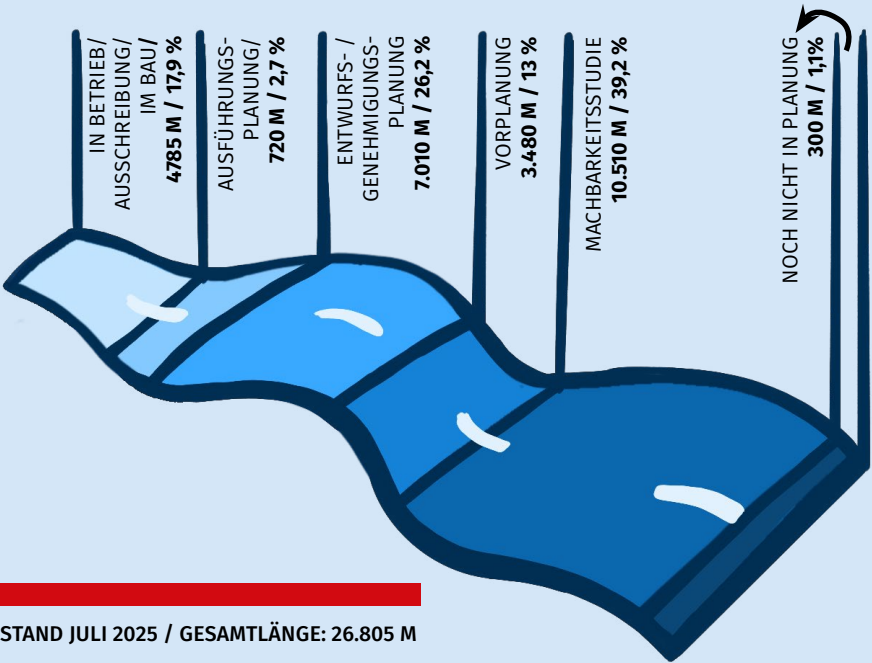


Foto: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität



Planung: Tiefbauamt

Der Großteil der Radschnellwegeabschnitte befindet sich bereits in Planung. Auch einige Abschnitte, wie z.B. der Else-Hirschberg-Weg oder der Dr.-Lorenz-Weg können bereits befahren werden. Weitere Abschnitte, wie z.B. die erste Radschnellwegbrücke Rostocks über die Erich-Schlesinger-Straße, werden zeitnah realisiert.



STAND JULI 2025 / GESAMTLÄNGE: 26.805 M

Radschnellwegeabschnitt	Status
Abschnitt 1: Rostock Hauptbahnhof – Südring	In Planung
Abschnitt 4: Überquerung E.-Schlesinger-Str.	In Bau
Abschnitt 5+6: Campus Südstadt	In Betrieb
Abschnitt 9: Dr.-Lorenz-Weg	In Betrieb
Abschnitt 11: Barnstorfer Wald	In Planung
Abschnitt 15+16: Groß Schawßer Weg - Schutow	In Planung
Abschnitt 17: Querung Hamburger Str.	In Betrieb
Abschnitt 19: Kreuzungsbauwerk Evershagen	In Betrieb
Abschnitt 26: Lichtenhagen – Warnemünde	In Planung
Abschnitt 30: Holbeinplatz – Doberaner Str.	In Planung
Abschnitt 35: Dierkower Damm	In Planung

RADREPARATURSETS



Um die Alltagstauglichkeit des Radverkehrs weiter zu verbessern, stellt die Hansestadt Rostock an zentralen Standorten öffentlich zugängliche Radreparaturstationen zur Verfügung.

Foto: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität

Diese sind mit grundlegenden Werkzeugen und Luftpumpen ausgestattet und ermöglichen es Radfahrenden, kleinere Reparaturen oder das Aufpumpen der Reifen selbstständig und unkompliziert durchzuführen.

Die Stationen befinden sich insbesondere an hoch frequentierten Knotenpunkten des Radverkehrs sowie in der Nähe

wichtiger Wegebeziehungen. Damit wird ein niedrigschwelliges Angebot geschaffen, das die Verlässlichkeit des Fahrrads als Verkehrsmittel erhöht und die Attraktivität des Radfahrens im Alltag zusätzlich unterstützt. Das Angebot soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.



Foto: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität

WARNOWBRÜCKE



Direkt am Stadthafen entsteht die neue Warnowbrücke. Über eine Länge von knapp 550 m erstreckt sich das Bauwerk über die Unterwarnow und verbindet künftig das Stadtzentrum und den Stadthafen mit dem nördlichen Stadtteil Gehlsdorf.

Nach dem gelungenen Brückenschlag wird die Warnowbrücke weit mehr sein

als eine neue Querung über die Warnow: Sie bringt die Menschen in Rostock zusammen und verbindet künftig Stadtteile, Grünflächen, Wohn- und Arbeitsorte sowie Erholungsräume mit sozialen, kulturellen und Bildungsstandorten. Damit erfüllt sie auf besondere Weise die Idee der „Stadt der kurzen Wege“ – einer Stadt, in der alles nah, erreichbar und miteinander vernetzt ist. Die Brücke ist ein zentraler Baustein für die Mobilitätswende und zugleich ein innovatives Modellprojekt des Bundes. Die Warnowbrücke wird als Geh- und Radweg ein bedeutender Bestandteil der touristischen Radfernroute Berlin–Kopenhagen sowie des EuroVelo 7 / D-Route 11. Ihre Einbindung in das überregionale und internationale Wegenetz verleiht Rostock und seinem Umland eine neue touristische Strahlkraft.



Visualisierungen Warnowbrücke: ing.nitschke@online.de

FAHRRADWEGEINFRASTRUKTUR

In den Jahren 2019-2025 wurden in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock mehrere Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur umgesetzt. Der Fokus lag auf der Erhöhung der Verkehrssicherheit, der Schließung bestehender Lücken sowie der Steigerung der Attraktivität des Alltagsradverkehrs.



UMB AU KREUZUNG AM GRÜNEN TOR

Maßnahme: Anpassung der Radverkehrsführung, Lichtsignalanlage und barrierefreier Ausbau
Kernpunkte: Getrennte Aufstellflächen für Radfahrende, Neue Radfurten, Verbesserte Sichtbeziehungen
Nutzen: Erhöhung der Verkehrssicherheit durch weniger Konflikte zwischen Kfz- und Radverkehr, direkte Radverkehrsführung

SANIERUNG KRUMMENDORFER STRASSE

Maßnahme: Ertüchtigung des vorhandene Geh- und Radweges auf 1.700 m
Kernpunkte: Sanierung der Oberfläche, Errichtung neuer Zufahrtssperren
Nutzen: Erhöhung der Verkehrssicherheit und des Fahrkomforts, Ausbau des „Radnetzes Deutschland“



DECKENERNEUERUNG AUGUST-BEBEL-STRASSE

Maßnahme: Sanierung der Oberfläche und Neuaufteilung der Verkehrsfläche
Kernpunkte: Markierung und Verbreiterung der Radfahrstreifen, Installation einer Radverkehrszählstelle
Nutzen: Verbesserung der Radverkehrsanlagen und Überholmöglichkeiten

SANIERUNG GUTENBERGSTRASSE

Maßnahme: Erneuerung der Asphaltdecke inkl. Markierung
Kernpunkte: Einrichtung von beidseitigen Schutzstreifen
Nutzen: Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrende



FAHRRADSTRASSE PETRIDAMM

Maßnahme: Sanierung der Oberfläche, Einrichtung Fahrradstraße
Kernpunkte: Markierung Fahrradstraßen-Piktogramme und Dooring-Zonen, Neuordnung parkender Fahrzeuge
Nutzen: Lückenschluss entlang der Rövershäger Chaussee, Priorisierung Radverkehr, Schaffung neuer Parkmöglichkeiten

SANIERUNG KLEINER SOMMERWEG

Maßnahme: Sanierung eines unbefestigten Abschnitts der D-Route 2 (Ostseeküstenradweg)
Kernpunkte: Umsetzung in wassergebundener Bauweise unter Rücksicht auf den Baumbeständen, Verbesserung Wasserabfluss
Nutzen: Verbesserung der Radwegqualität und Erhöhung der Verkehrssicherheit für Alltag, Freizeit und Tourismus.

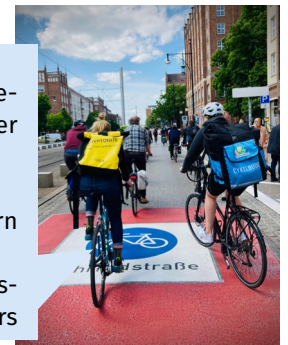


DECKENERNEUERUNG TSCHAIKOWSKISTRASSE

Maßnahme: Sanierung der Oberfläche und Neuaufteilung der Verkehrsfläche
Kernpunkte: Markierung Radfahrstreifen in Richtung Handelstraße, geschützte Einleitung des Radverkehrs
Nutzen: Erhöhung der Verkehrssicherheit, Verbesserung der Radverkehrsanlagen

FAHRRADSTRASSE LANGE STRASSE

Maßnahme: Anpassung der Radverkehrsführung, inkl. Beschilderung, sowie Aufstellung mobilen Grüns während der Erprobung
Kernpunkte: Einrichtung Fahrradstraße, Markierung von Piktogrammen, Bessere Sichtbeziehungen zwischen Parkern und Radfahrenden
Nutzen: Weniger Konflikte zwischen Kfz- und Radverkehr, insbesondere bei Parkvorgängen, Priorisierung des Radverkehrs



AGFK MV

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen Mecklenburg-Vorpommern (AGFK MV). Ziel des Zusammenschlusses ist es, die Rahmenbedingungen für den Radverkehr im Land durch Erfahrungsaustausch, gemeinsame Projekte sowie die Bündelung von Interessen gegenüber Land und Bund nachhaltig zu verbessern.

Für Rostock bedeutet die Mitgliedschaft einen klaren Mehrwert: Die Stadt profitiert vom landesweiten Netzwerk, erhält Zugang zu fachlicher Unterstützung und Best-Practice-Beispielen und kann ihre



Interessen gegenüber dem Land wirksamer einbringen. Damit unterstützt die AGFK MV die Hansestadt bei der Umsetzung ihrer strategischen Ziele im Bereich Radverkehr.

„FAHRRADKOMPONENTE“

Seit 2022 ist die Polizeiinspektion Rostock mit zehn Pedelecs ausgestattet, die fest in den Dienstbetrieb integriert sind. Die Pedelecs bieten den Einsatzkräften demnach eine erhöhte Mobilität und Flexibilität. So ermöglichen die E-Bikes den Zugang zu schwer erreichbaren Orten

und fördern die Bürgernähe sowie die Präsenz im öffentlichen Raum. Besonders auf Promenaden, in Grünanlagen und Fußgängerzonen oder bei größeren Veranstaltungen seien die Pedelecs daher ein effektives und umweltfreundliches Einsatzmittel.

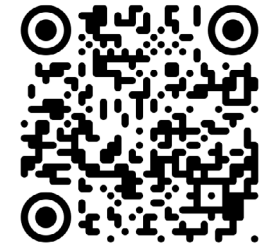


Foto: Joachim Klock

FAHRRADFORUM

„Gemeinsam für mehr Radverkehr“ - so lautet der Slogan des öffentlichen Forums, welches sich den Belangen rund um das Thema Radverkehr widmet. Das Forum entstand als Ergebnis einer Beschlussfassung zum Radverkehrsförderprogramm durch die Rostocker Bürgerschaft im Jahre 2006. Es besteht aus Vertretern der Fraktionen der Bürgerschaft, der Ortsbeiräte, der Nutzerverbände, der Verwaltung, dem ASTA der Universität Rostock, der Polizei und anderen Institutionen. Auch jede Rostockerin und jeder Rostocker kann daran teilnehmen und die eigenen Belange rund ums Radfahren einbringen. Ziel ist

die gemeinsame und transparente Vorbereitung von Entscheidungen zu allen fahrradrelevanten Handlungsfeldern für die Bürgerschaft. Informationen zu aktuellen Terminen sowie die Dokumentation zu früheren Sitzungen finden sie unter:



ROSTOCK MOBIL

Seit Frühjahr 2019 werden unter der Marke „rostock mobil“ alle Angebote rund um das Thema nachhaltige Mobilität beworben und bekannt gemacht. Egal ob Fuß, Fahrrad, ÖPNV, Sharing- Angebote oder E-Mobilität - es gibt bereits jetzt zahlreiche Alternativen für eine saubere, gesündere und klimafreundliche Fortbewegung. Unter dem Link www.rostock.de/mobil werden alle Möglichkeiten der Fortbewegung und laufende Aktivitäten vorgestellt.



Foto: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität

KIDICAL MASS

Die Kidical Mass demonstriert für eine kinderfreundliche Fahrradstadt, in der sich jedes Kind sicher und selbstständig bewegen kann. Die Erfahrungen der vergangenen Demonstrationen zeigen, dass Kinder es begeistert genießen, endlich einmal mit dem Fahrrad durch die Stadt zu fahren, ohne von Autos gefährdet zu werden. Die Kidical Mass ist eine weltweite Bewegung, die es seit 2017 auch in Deutschland gibt. Sie setzt sich dafür ein, dass Städte lebenswerter, sicherer und nachhaltiger für alle Generationen werden.



Foto: Juliane Borths

CYKELBUDE

Das Kurierkollektiv Cykelbude besteht aus fünfzehn Fahrradkurierinnen und Fahrradkurieren, die gemeinsam an einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Stadtlogistik arbeiten. Das Unternehmen transportiert Sendungen schnell, flexibel und emissionsfrei quer durch Rostock. Seit sechs Jahren ist die Cykelbude in

der Stadt aktiv und setzt sich dafür ein, umweltfreundliche Transportlösungen im urbanen Raum zu etablieren. Mit Leidenschaft und lokalem Engagement trägt das Kollektiv dazu bei, die Mobilität in Rostock umweltbewusster und effizienter zu gestalten.



Foto: Jana Wehbe

ADFC ROSTOCK

Der ADFC Rostock vertritt eine Vision vom Verkehr, in der das Fahrrad die tragende Säule der gesamten Nahmobilität ist. Dazu gehören auch Kleintransporte im Nahbereich des Wirtschafts- und Individualverkehrs. Viele Autofahrten könnten mit einer gezielten Kombination verschiedener Verkehrsträger (Multimodalität) wie Fahrrad, Öffentlichem Personenverkehr und Car-Sharing ersetzt werden. Auch die Nutzung von Transportfahrrädern erweitert dieses Potential enorm. Sie leistet einen maximalen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität.

Dort wo weniger Autoverkehr mit geringerer Geschwindigkeit unterwegs ist, steigt die Lebensqualität. Städtische Räume ohne oder mit weniger Autos laden zum Verweilen ein, zur Kommunikation und

zum Einkauf. Der ADFC Rostock setzt sich auch dafür ein, dass sich mehr Kinder für das Radfahren begeistern. Denn neben der Förderung einer für Mensch und Umwelt verträglichen Mobilität, bringt das Radfahren seit jeher einen wichtigen Zugewinn an Autonomie und Selbständigkeit für Kinder. Mit seinen Bildungsangeboten für Schulen und Kindergärten zeigt der ADFC, wie Kinder selbstsicher und ohne Angst nachhaltig mobil sein können.



RADENTSCHIED

Der Radentscheid Rostock hat sich im Sommer 2018 gegründet und kämpft für eine bessere Radinfrastruktur in Rostock. Das übergeordnete Ziel der Initiative ist eine Stadt, in der alle Menschen – auch Kinder und Seniorinnen und Senioren – sicher und entspannt Radfahren können. Radfahren ist gesund, schont das Klima, braucht wenig Platz und verursacht weder Lärm noch Abgase. Außerdem lassen sich die meisten Ziele innerhalb Rostocks schneller mit dem Fahrrad errei-

chen. Fahrradfahren macht einfach Spaß, wenn die Radwege breit genug, hindernisfrei und sicher sind. Deshalb fordert der Radentscheid die Politik dazu auf, kinder- und seniorengerechte Radinfrastruktur zu schaffen.





Impressum

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Presse- und Informationsstelle

Redaktion: Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität

Layout und Gestaltung: Juliane Borths

Titelfotos: MV-T/Tiemann

(02/2026)